

Marianne und Lotti gehen auf die Universität.

„Heute hab ich's gut“, sagte Marianne und streckte sich nach dem Frühstück behaglich auf ihrem Stuhl. „Ich muß statt um acht Uhr erst um halb zehn in der Schule sein. Fräulein Heller ist verreist; wir haben bloß zwei Stunden mit der andern dritten Klasse.“

„Dann gehen wir zusammen“, erklärte Lotti, deren Unterricht um neun Uhr begann.

„Und jetzt tut ihr noch mit mir Schule spielen!“ rief Werner und klatschte in die Hände.

Er liebte dieses Spiel sehr. Sofort schleppte er einen Stuhl in die Mitte des Zimmers und einen Schemel davor. Das war Schulbank und Tisch. Er brachte auch eine alte Schiefertafel und einen langen Stock. Weder Fräulein Heller noch Fräulein Matthias brauchten einen solchen in ihrer Klasse; aber ohne Stock hätten Marianne, Lotti und Werner das Schulspiel lange nicht so nett gefunden.

„Zuerst rechnen wir!“ sagte Marianne mit strengem Gesicht, indem sie sich vor Werner stellte, der hinter dem Stuhl auf dem Schemel saß und erwartungsvoll mit den Beinen strampelte.

„Nicht strampeln!“ rief Marianne und gab dem Schüler einen kleinen Klaps, so daß er hellauf lachte, wofür er einen zweiten Klaps bekam.